

Tipps für ein sicheres Fortbewegen auf dem Rad

Vorausschauendes Fahren trägt zu mehr Sicherheit bei. Dazu gehört auch das Tragen eines Helmes

Es ist eine Binsenweisheit: Auf der Straße ist man nicht alleine unterwegs. Den Verkehrsraum teilen sich Autos, Lkw, Motorräder, Fahrräder und Fußgänger. Damit alle sicher ans Ziel kommen, sind ein bewusstes Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme wichtig. Radfahrer können mit ihrem Verhalten zu ihrer Sicherheit und der der anderen VerkehrsteilnehmerInnen beitragen. Wer einige einfache Regeln beachtet, bewegt sich auf dem Fahrrad entspannt und sicher im Straßenverkehr.

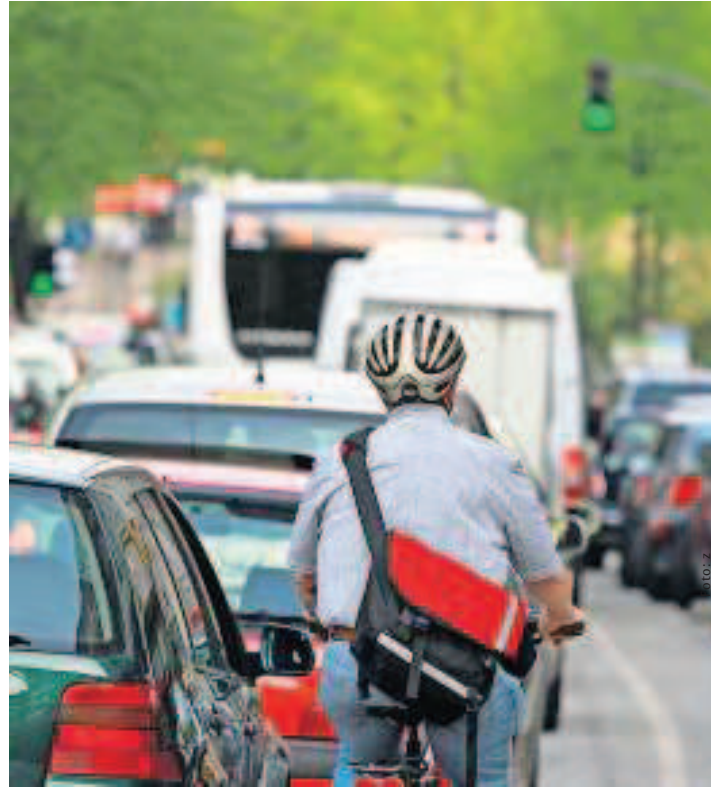
Jeder kann durch das eigene Verhalten zur Vermeidung von Unfällen beitragen. Zu einer rücksichtsvollen und umsichtigen Fahrweise gehört es, damit zu rechnen, dass andere möglicherweise Fehler machen. Vorausschauendes Fahren schärft den Blick für gefährliche Situationen. Um die Wahrnehmung bei Anderen zu schärfen, sollten Radler durchaus selbstbewusst am Verkehr teilnehmen. So kann auch das Verhalten von anderen Verkehrsteilnehmern indirekt beeinflusst werden.

Wer stets den Blickkontakt zu anderen VerkehrsteilnehmerInnen

sucht, sorgt dafür, dass er gesehen wird. Besondere Vorsicht ist bei rechts abbiegenden Fahrzeugen geboten, die Radfahrer im toten Winkel leicht übersehen können. Kommt man an einer Ampel rechts neben einem Auto, Lkw oder Bus zum Stehen, sollte man daher sicher gehen, von dessen Fahrer gesehen zu werden.

Grundsätzlich gilt: Vor dem Abbiegen oder geplanten Richtungswechseln sollten Radfahrer rechtzeitig ein klares Handzeichen geben. Dies ist vor allem beim Links-Abbiegen wichtig, da dabei die Straße überquert wird. Zwischen parkenden Autos herauszufahren ist nicht empfehlenswert, ist man dabei doch unter Umständen außerhalb des Sichtfelds der Verkehrsteilnehmer auf der Straße. Zum „sichtbaren Fahren“ gehört natürlich nicht zuletzt eine funktionierende Beleuchtung und möglichst helle Kleidung.

Zu einer selbstbewussten Fahrweise gehört es auch, nicht zu dicht am Straßenrand zu fahren, um Autos nicht dazu zu verleiten, an nicht geeigneten Stellen zu überholen. Radler sollten zum rechten Fahrbahnrand stets



Mit dem Rad geht's schneller voran

einen Abstand von etwa einem halben bis einem Meter einhalten. Dadurch schaffen sie sich eine Sicherheitszone. Um gut gesehen zu werden empfiehlt es sich zudem, an parkenden Autos am besten mit 0,75 bis 1,25 Meter Distanz vorbeizufahren. Beim Überholvorgang müssen Autofahrer etwa 1,5 Meter Abstand zum Fahrrad halten.

Wenn Radwege in einem schlechten Zustand sind, empfiehlt es sich, auf die Fahrbahn auszuweichen. Schutzstreifen und Radfahrstreifen sind eine sichere Alternative zum klassischen Radweg. Nach der Straßenverkehrsordnung müssen Radwege nur befahren werden, wenn eine Benutzungspflicht mit dem entsprechenden blauen

Verkehrszeichen angeordnet wurde. Wichtig: Radwege sollten keinesfalls in die falsche Richtung befahren werden, da dies das Unfallrisiko um ein Vielfaches erhöht. Nutzen Fahrradfahrer dieselben Flächen wie Fußgänger, gilt es, Rücksicht zu nehmen und sich an die Geschwindigkeit der Fußgänger anzupassen.

Das Tragen eines Radhelms erhöht die Sicherheit im Falle eines Unfalls zusätzlich. Empfehlenswert ist es auch, das Fahrrad regelmäßig nach Mängeln untersuchen zu lassen. Dafür bietet die Initiative Radkultur die kostenfreien Radchecks, die an verschiedenen Terminen über das Jahr verteilt in ganz Baden-Württemberg stattfinden. Weitere Informationen und Termine gibt es unter www.radkultur-bw.de.

Tipp: Alle, die bereits Fahrrad fahren, sich aber dabei nicht ganz sicher fühlen oder ihre Fahrweise optimieren möchten, können dies bei einem Fahr sicherheitskurs tun. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bietet das beispielsweise an. Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.adfc-bw.de. *red*